

Geschäftsstelle der deutschsprachigen EDK-Regionen

# Fragebogen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

28. Januar bis 31. Mai 2009

Im Folgenden finden Sie Fragen zum Vernehmlassungsbericht „Grundlagen für den Lehrplan 21“. Fragen 1 bis 4 beziehen sich auf die Kapitel 2 und 3 des Berichtes, die Fragen 5 und 6 auf den gesamten Vernehmlassungsbericht. Den Vernehmlassungsbericht finden Sie auf [www.lehrplan.ch/vernehmlassung](http://www.lehrplan.ch/vernehmlassung).

Der vorliegende Fragebogen im Wordformat steht den Adressaten der Vernehmlassung für ihre internen Verfahren zur Verfügung. Um offiziell an der Vernehmlassung teilnehmen zu können, sind die Antworten in einen elektronischen Fragebogen im Internet einzugeben. Der Zugriff auf diesen elektronischen Fragebogen erfolgt über einen Zugangsschlüssel, der den Adressaten der Vernehmlassung mit den Unterlagen zugestellt worden ist.

Für Rückfragen betreffend Zugang zum elektronischen Fragebogen wenden Sie sich bitte an das Sekretariat des Lehrplanprojekts, [info@lehrplan.ch](mailto:info@lehrplan.ch) oder Telefon 041 226 00 67.

**Persönliche Angaben**

*Diese Angaben brauchen wir für die Bearbeitung des Fragebogens.*

Absender/in	FDP des Kantons Thurgau
Institution/Abteilung	Geschäftsstelle
Kontaktperson für Rückfragen	Thomas Wehrich
Strasse, Nummer	Egelseestrasse 46
PLZ/Ort	8280 Kreuzlingen
E-Mail	<a href="mailto:info@fdpthurgau.ch">info@fdpthurgau.ch</a>
Telefon	071 672 17 20

**Vernehmlassungsgruppierung**

*Geben Sie bitte an, im Namen welcher der unten stehenden Gruppierung Sie Ihre Stellungnahme abgeben.*

- Erziehungsdirektion eines Kantons
- Lehrer/innenverband, Arbeitnehmer/innenverband
- Schulleitungsverband
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen
- Fachdidaktikvereinigung
- Elternvereinigung, Schüler/innenvereinigung
- Schweizerische Konferenz im Bildungswesen
- EDK, Bildungsnetzwerk
- Wirtschaftsverband, Arbeitgeber/innenverband
- Bundesamt, Bundesstelle
- Sonstiges

## Fragen zur Vernehmlassung der Grundlagen für den Lehrplan 21

### 1a) Sind Sie mit den Fachbereichen des Lehrplans einverstanden?

*Siehe Bericht Kp. 2.2., Seiten 12 bis 17.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**Wir finden gut, dass bei den Fachbereichen auch die dazu gehörigen Fächer einzeln erwähnt werden. Offen ist für uns die Frage, warum die in HarmoS aufgeführten Bildungsbereiche nicht direkt als Fachbereiche mit entsprechender Aufteilung im 3. Zyklus übernommen wurden.**

### 1b) Sind Sie der Meinung, dass im Lehrplanprojekt zusätzlich der Fachbereich Latein ausgearbeitet werden soll?

*Latein wird in einigen Kantonen in progymnasialen Schultypen der Sekundarstufe I angeboten.*

*Siehe Bericht Kp.2.2., Seite 12.*

- ja
- nein
- keine Stellungnahme

Begründung:

**Für uns hat Latein nach wie vor einen grossen Stellenwert. Die Ausarbeitung eines Lehrplanes für den Fachbereich Latein bedeutet eine wichtige Unterstützung dieses Faches.**

### 2a) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Kompetenzen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?

*Siehe Bericht Kp. 2.3., Seite 17.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**2b) Sind Sie mit der Auswahl der überfachlichen Themen sowie deren Bearbeitung im Lehrplan einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.3., Seiten 17 bis 19.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**Bei der Ausarbeitung der Detaillehrpläne ist zu berücksichtigen, dass der Einbau der überfachlichen Themen nur erfolgreich ist, wenn dazu auch die nötige Zeit zur Verfügung steht. So muss zum Beispiel beim Thema ICT/Medien genügend Zeit zur Erarbeitung der nötigen Fähigkeiten (Beherrschung der Grundkenntnisse) vorhanden sein.**

**3a) Sind Sie mit dem vorgesehenen Aufbau des Lehrplans einverstanden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 19 bis 21.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**3b) Sind Sie damit einverstanden, dass in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden?**

*Siehe Bericht Kp. 2.4., Seiten 20 bis 21.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**Wir erachten es als sehr wichtig, dass auf allen Stufen in jedem Fachbereich pro Zyklus grundlegende und erweiterte Kompetenzerwartungen festgelegt werden.**

**4a) Sind Sie mit den Planungsannahmen zur Verteilung der Zeit für die Erarbeitung der Fachbereichslehrpläne (die zu 85% gefüllt werden dürfen) einverstanden?**

*Falls Sie Veränderungen der Verteilung der Zeit vorschlagen, führen Sie bitte aus, zugunsten oder zulasten welcher Fachbereiche dies geschehen soll und begründen Sie Ihre Schwerpunktsetzung.*

*Siehe Bericht Kp. 3.1., Seiten 22 bis 25.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig einverstanden
- mehrheitlich einverstanden
- eher nicht einverstanden
- gar nicht einverstanden
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**Seit Jahren beklagen wir in der Schweiz in den Bereichen Mathematik und Naturwissenschaften einen Mangel an gut ausgebildeten Fachleuten. Da die Bedeutung der Technik in Zukunft wohl eher zu- als abnehmen wird, werden uns in diesem Bereich auch künftig Fachleute fehlen. Aus diesem Grunde ist die Senkung des Anteils im Fachbereich Mathematik um 1.4 % falsch; wir lehnen sie entschieden ab. Das Argument, die Ergebnisse der PISA-Studien seien in diesem Fachbereich „insgesamt zufrieden stellend“ gewesen, halten wir für verfehlt. Für uns zeugt es von einer sehr kurzfristigen Betrachtungsweise; wir fordern hier entschieden nachhaltige Lösungen. Weiter verlangen wir, dass der an sich begrüßte Ausbau des Fachbereiches Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften um 2 % mindestens gleichmässig auf die drei Teilbereiche verteilt wird; noch besser wäre es die Naturwissenschaften etwas zu begünstigen.**

**Um den Abbau im Fachbereich Mathematik zu verhindern, schlagen wir Reduktionen im Bereich der beiden Fremdsprachen vor.**

**Bei der zu Recht beklagten Bewegungsarmut unserer Jugendlichen müssen die drei Turnlektionen pro Woche unbedingt garantiert sein. Tendenziell sollte der Bereich Bewegung und Sport eher ausgebaut werden.**

**4b) Unterstützen Sie den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln?**

*Siehe Bericht Kp. 3.1., Seite 22.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- ja
- nein
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**Den Vorschlag, eine gemeinsame verbindliche Rahmenstundentafel (mit Bandbreiten) zu entwickeln, unterstützen wir mit Nachdruck. Für uns ist dies ein unbedingtes Erfordernis, wenn eine Harmonisierung erreicht werden soll. Freilich kann das Ziel nur erreicht werden, wenn die Bandbreiten relativ klein gehalten werden.**

**5) Eignet sich dieser Bericht als Grundlage für die Erarbeitung des Lehrplans 21?**

*Siehe gesamter Vernehmlassungsbericht.*

Bitte wählen Sie eine Antwort aus:

- völlig geeignet
- mehrheitlich geeignet
- eher nicht geeignet
- gar nicht geeignet
- keine Stellungnahme

Bemerkungen:

**Der Bericht ist klar strukturiert und erläutert Grundlagen und Zielsetzungen des Projektes verständlich, auch wenn gewisse Neuerungen in der Terminologie gewöhnungsbedürftig sind. Begreiflicherweise werden sich die Stolpersteine des Projektes dann erst bei der Detailgestaltung des Lehrplanes zeigen; die Marschrichtung aber stimmt und wird von uns unterstützt.**

**6) Haben Sie weitere Bemerkungen zum Bericht oder weitere Anliegen an das Lehrplanprojekt?**

**Allgemeine Bemerkungen**

Die FDP des Kantons Thurgau betrachtet das HarmoS Konkordat als vernünftige und richtige Antwort auf den neuen Bildungsartikel der Bundesverfassung (§ 62), der die Kantone zur Harmonisierung des Bildungsbereiches verpflichtet. Sie hat sich daher schon in der Vernehmlassung für das HarmoS Konkordat ausgesprochen und sich dann auch im Abstimmungskampf stark für den Beitritt zum Konkordat engagiert. Die Unterstützung des Projektes Lehrplan 21 ist für die FDP Thurgau deshalb nichts als folgerichtig.

Nachdem die SVP Schweiz mit ihrer Fundamentalopposition das Inkrafttreten des HarmoS Konkordates nicht hat verhindern können, versucht sie jetzt ihr Ziel mit Opposition gegen den Lehrplan 21 doch noch zu erreichen. Ihren Argumenten treten wir entschieden entgegen. So kann von einem „eidgenössischen Schulvogt“ nicht die Rede sein und es muss immer wieder betont werden, dass die Festlegung und Einführung des Lehrplanes und der Stundentafeln nach wie vor Sache der Kantone ist.

**Besondere Bemerkungen**

Der Bericht erteilt den Fachbereichsteams den Auftrag, Inhalte nur für maximal 85 % der dargestellten Zeitgefässe zu entwickeln (Seite 24). Wir halten diesen Anteil als zu gross und schlagen vor, höchstens für 75 – 80 % der verfügbaren Zeit Inhalte zu erarbeiten. Es ist uns nämlich wichtig, dass für die überfachlichen Themen genügend Zeit zur Verfügung steht, denn nur so lassen sich hier die Zielsetzungen erreichen. Zudem wollen wir für die Lehrkräfte genügend Freiräume für individuelle Schwerpunktthemen bewahren.


Die Vernehmlassung wurde von der Arbeitsgruppe „Bildung und Kultur“ der FDP Thurgau unter der Leitung von Dr. Hans Weber erstellt.

Die FDP Thurgau dankt für die Möglichkeit dieser Vernehmlassung und freut sich über die Berücksichtigung.

Mit freundlichem Gruss  
FDP des Kantons Thurgau



Bruno Lüscher  
Präsident



Thomas Wehrich  
Geschäftsführer